

Am zweiten Konferenztag wurden im Panel „Smart Cities“ aktuelle Trends in der Stadtentwicklung diskutiert und Lösungsansätze erörtert. Themen wie nachhaltige Energieversorgung, moderne Verkehrssysteme und Smart Grids wurden hierbei angesprochen. Das Panel „Raw Material Supply for China and Europe“ fokussierte die Rohstoffversorgung und -politik. Besonders die anhaltende Diskussion zu Chinas Umgang mit den eigenen Vorräten an Seltenen Erden stand im Mittelpunkt dieses Panels. Peter Praet, Chefvolkswirt der Europäischen Zentralbank, Prof. Dr. Mao Zhenhua, Direktor des Institute of Economic Research an der Renmin-Universität Peking, und Dr. Werner Hoyer, Präsident der Europäischen Investitionsbank, kamen in weiteren Grundsatzreden zu Wort. Natürlich war die europäische Schuldenkrise das zentrale Thema. Besprochen wurden hierbei unter anderem die Auswirkungen der europäischen Finanzkrise auf die Volksrepublik China. Das letzte Diskussionspanel der Veranstaltung trug den Titel „Strategies for China and Europe in a multipolar World“. Thema des Panels waren die Möglichkeiten von Entscheidungsträgern, Einfluss auf weltwirtschaftliche Entwicklungen zu nehmen. Zum Konferenzende erläuterte EU-Handelskommissar Karel De Gucht seine Erwartungen gegenüber China, dabei äußerte er sich unter anderem auch zum Konflikt in der Solarbranche und der laufenden Untersuchung der EU-Kommission. Die Möglichkeit für Fragen und Diskussion wurde von den Konferenzteilnehmern rege genutzt.

Seit seiner ersten Ausrichtung hat der „Hamburg Summit: China meets Europe“ kontinuierlich an Relevanz gewonnen. Gut 400 Teilnehmer und erstmals 200 akkreditierte Journalisten belegen dies. Das Medienecho konnte vor allem in der Volksrepublik China noch einmal deutlich gesteigert werden.

Fotos, Reden und Videos der Konferenz sind über die Konferenzwebsite www.hamburg-summit.com abrufbar. Die Dokumentationsbroschüre 2012 wird im Frühsommer 2013 über die Website abrufbar sein. Zudem bilden die Social Media-Kanäle auf Twitter (www.twitter.com/HamburgSummit) und Facebook (www.facebook.com/HamburgSummit) eine gute Möglichkeit, sich über die aktuellen Entwicklungen im Wirtschaftsverkehr China und Europa informiert zu halten.

Klaus Küspert

6. DGA-Nachwuchstagung

Thüringer Sozialakademie Jena, 18.–20. Januar 2013

Die 6. Nachwuchstagung der Deutschen Gesellschaft für Asienkunde (DGA) fand vom 18. bis 20. Januar in der Sozialakademie in Jena statt. Am Freitagabend wurde die Tagung von den Nachwuchsgruppen-Sprecherinnen Simone Christ, Anne Schreiter und Isabel Dettmer eröffnet. Im Rahmen der Eröffnung gab Isabel Dettmer einen Überblick über die Arbeit der Nachwuchsgruppe in den vergangenen zwei Jahren. Außerdem stellte Benedikt Skowasch, der Geschäftsführer und Editorial Manager von ASIEN, die Arbeit der DGA vor. Er wies dabei unter anderem darauf hin, dass die Nachwuchsgruppe mit 115 Mitgliedern im Vergleich mit den Arbeitskreisen „Sozialwissenschaftliche Chinaforschung“ und „Neuzeitliches Südasien“ die größte Gruppe innerhalb der DGA ist.

Auf der 6. DGA-Nachwuchstagung wurden in sieben Panels insgesamt 16 Vorträge gehalten. Erstmals gab es nicht nur thematisch fokussierte, sondern auch methodisch orientierte Panels. Im Vergleich zu den vorausgegangenen Konferenzen zeichnete sich bei den eingereichten Papern außerdem eine geographische Konzentration ab, da sich die große Mehrheit der Beiträge auf China bezog. Daneben waren aber auch Arbeiten zu Indien und Japan vertreten.

Das erste Panel befasste sich mit dem Thema „Soziale Identitäten“. Maria Rost (Humboldt-Universität Berlin) sprach über „Medialisierung Indiens am Beispiel deutschsprachiger Reiseberichte seit 2002“. Kommentatorin war Dr. Michaela Haug (Universität zu Köln). An Vortrag und Diskussion schloss sich eine von Dr. Stefan Rother (Managing Editor des „Internationalen Asienforums“, Arnold-Bergstraesser-Institut für kulturwissenschaftliche Forschung Freiburg) moderierte „Diskussions- und Informationsrunde“ zur Veröffentlichung von Publikationen in Peer-Review-Zeitschriften an.

Der Samstag begann mit dem Panel „Politische und ökonomische Herausforderungen I“ für das Dr. Günter Schucher (GIGA Hamburg) als Kommentator gewonnen werden konnte. Hier präsentierte zunächst Robert Pauls (Ruhr-Universität Bochum) seine Doktorarbeit, die sich mit einer werththeoretisch fundierten Analyse des chinesischen Kapitalismus beschäftigt. Ihm folgte Antje Heinrich (Ruhr-Universität Bochum), die in ihrer Doktorarbeit die Förderung des chinesischen Mittelstands mittels einer wirtschafts- und rechtsökonomischen Analyse erforscht. Zum Abschluss des Panels stellte Constanze Müller (Universität zu Köln/Hochschule Bremen) die Ergebnisse ihrer Doktorarbeit zum Thema „China's knowledge workers – mediating between foreign enterprises and the Chinese business environment“ vor.

Im sich daran anschließende Panel „Methodische Herausforderungen I“ stand Indien im Zentrum. Raphael Susewind (Universität Bielefeld/University of Oxford) stellte mit seinem Vortrag „What's in a name? 'Muslim names' and belonging in North India“ Teilergebnisse seines Dissertationsvorhabens vor. Daran anschließend präsentierte Arndt Emmerich (University of Oxford) die Resultate seiner ebenfalls in Indien durchgeführten Feldforschung zum Thema „Muslim politics and representation in South India – the case of the Popular Front of India“. Beide Vorträge wurden von Prof. Dr. Björn Alpermann (Julius-Maximilians-Universität Würzburg) kommentiert.

Nach dem Mittagessen fand das Panel „Soziale Bewegungen und Integration“ mit dem Kommentator Dr. Stefan Rother statt. Hier sprach Nadine Vogel (Freie Universität Berlin) über ihr Promotionsvorhaben mit dem Thema „Foodbanks in Japan: eine netzwerkanalytische Untersuchung zu den Gründen der Ausbreitung von Lebensmitteltafeln in Japan“. Daran anschließend präsentierte Anna-Maria Manz (Albert-Ludwigs-Universität Freiburg) ihre Magisterarbeit zu unternehmerischen Migranten aus China in Jakutsk (Russland). Sodann stellte Mareike Meyn (Universität Trier) ihr Magisterarbeitsvorhaben über „Segregation und politische Integration von chinesischen Immigranten in den USA“ vor und Stephanie Bräuer (Universität Duisburg-Essen) referierte über „The role of pro bono legal aid in the antimestic violence movement in the People's Republic of China (PRC)“, das Thema ihrer Doktorarbeit. In seinem Kommentar betonte Stefan Rother, dass dieses Panel mit der Vorstellung der Konzeption einer Doktorarbeit, einem Fragebogen zur Magisterarbeit, einer abgeschlossenen Magisterarbeit und den Ergebnissen einer Doktorarbeit ausgesprochen repräsentativ für den besonderen Charakter der Nachwuchstagung sei. Dieser bestünde darin, dass nicht nur gewonnene Erkenntnisse, sondern vor allem auch Konzeptionen und „work in progress“ vorgestellt werden können.

Nach der Kaffeepause folgte das Panel „Internationale Beziehungen und Konflikte“ mit Dr. Manuel Schmitz (Universität Trier) als Kommentator. Zunächst sprach Uta Golze (Universität Münster) über „China-led multilateral institution 'building': motives and interests“. Ihr folgte David Reitemeier mit einem Vortrag zu „China und die G20 – ist China bereit für seine globale Bedeutung“. Das anschließende Abendessen bot die Gelegenheit zu informellem Austausch und Diskussion.

Der Sonntagmorgen begann mit dem Panel „Methodische Herausforderungen II“, erneut mit Prof. Dr. Björn Alpermann als Kommentator. Zunächst sprach Johannes Lejeune (Goethe-Universität Frankfurt am Main) über Ideologie in Chinas internationalen Beziehungen. Daran anschließend stellte Magnus Dau (Universität Duisburg-Essen) seine Doktorarbeit zum Thema „Engaging society on Sina Weibo – the case of Environmental Protection Bureaus“ vor. Zuletzt trug Elena Klorer (Albert-Ludwigs-Universität Freiburg) die Ergebnisse ihrer Bachelorarbeit mit dem Thema „Zuwanderung als Chance für ein alterndes China?“ vor. Im letzten Panel der Tagung „Politische und ökonomische Herausforderungen II“ mit dem Kommentator Dr. Patrick Ziegenhain (Universität Trier) präsentierte Julia Sonntag (Universität Trier) ihr Magisterarbeitsvorhaben zu „Maßnahmen des indischen Staates zur Bekämpfung des ‚Naxaliten-Problems‘ und deren Auswirkungen auf die Demokratiequalität“.

Die Nachwuchstagung endete mit einem Dank an das aktuelle Sprecherteam und der Verabschiedung von Simone Christ und Anne Schreiter als Sprecherinnen und Katharina Corleis als stellvertretender Sprecherin. In der sich daran anschließenden Neuwahl wurden Isabel Dettmer und Raphael Susewind als neue Sprecher gewählt. Stellvertreterinnen sind Antje Henrich und Elena Klorer.

Die Nachwuchstagungen zeichnen sich neben der Gelegenheit zur Vorstellung der eigenen Forschungsarbeiten vor allem durch den informellen Austausch aus. Sie bringen Asienwissenschaftler aus unterschiedlichsten Disziplinen zusammen und bieten damit ein wichtiges Forum für Nachwuchswissenschaftler. Die nächste Nachwuchstagung wird voraussichtlich im Frühjahr 2015 stattfinden.

Elena Klorer

Update Indien: Aktuelle Entwicklungen und Erfahrungsberichte

IHK Hannover, India Desk, Göttingen, 20. Februar 2013

Indien befeuert noch immer das Interesse und die Phantasie so mancher Unternehmer in Deutschland. Zu diesem Zweck haben die Industrie- und Handelskammern (IHK) ein Netz von sogenannten India Desks ins Leben gerufen, die bei vielen IHKs angesiedelt sind und dem gestiegenen Interesse deutscher Investoren in Indien Rechnung tragen. Eine dieser immer zahlreicher werdenden Veranstaltungen fand am 20. Februar 2013 in der IHK Göttingen, die zur IHK Hannover gehört, statt. Eingeladen waren Unternehmer aus Niedersachsen zu einem Indien-Update, bei dem aktuelle Entwicklungen in der indischen Wirtschaft und Erfahrungsberichte von in Indien tätigen Unternehmern auf der Tagesordnung standen. Das mit 1,2 Milliarden Menschen zweitgrößte Land der Welt – gemessen an der Bevölkerungszahl – ist auch ein interessanter Beschaffungs- und Absatzmarkt für deutsche Unternehmen geworden. Als Referenten waren der Geschäftsführer einer Consulting-Firma, Herr Wamser, sowie der Geschäftsführer eines Fashion-Unternehmens, Herr Berner, eingeladen, um aus ihrer jeweiligen Sicht den Zuhörern – fast alles niedersächsische Unternehmer und beruflich an Indien Interessierte – einen Experteneinblick unterfüttert mit praktischen Erfahrungen zu bieten.

Wamser zeigte die jüngsten Entwicklungstendenzen auf dem indischen Markt auf, die nach dessen Öffnung im Jahre 1991 ihren Anfang in der jüngeren Geschichte nahmen. War die Zeit bis 2006 geprägt von der Einholung von Marktinformationen und dem sich Vertrautmachen mit dem indischen Subkontinent und den dort vermuteten Geschäftsmöglichkeiten, zeichnete sich die Phase zwischen 2007 und 2010 dadurch aus, dass viele mittelständische und später auch große Firmen, vor allem aus der Automobilbranche, in den indischen Markt eintraten,